

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

169 (22.7.1916) Durlacher Wochenblatt

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 169.

Samstag, 22. Juli 1916.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 21. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der gestern gemeldete englische Angriff in der Gegend von Fromelles am 19. Juli ist, wie sich herausgestellt hat, von 2 starken Divisionen geführt worden.

Die tapfere bayerische Division, auf deren einen Frontabschnitt er stieß, zählte mehr als 2000 Leichen des Feindes im Vorgelände und hat bisher 481 Gefangene darunter 10 Offiziere, sowie 16 Maschinengewehre abgeliefert.

Auf beiden Ufern der Somme holten die Feinde gestern, wie erwartet wurde, zu einem Hauptschlag aus. Er ist gescheitert. Die Angriffe wurden nach kräftigster Vorbereitung auf einer Front von nahezu 40 Kilometer von südlich Pozieres bis westlich Vermand-Ovillers in zahlreichen Wellen angelegt.

Mehr als 17 Divisionen mit über 200.000 Mann nahmen daran teil. Das lärgliche Ergebnis für den Gegner ist, daß die erste Linie einer deutschen Division in etwa 3 km Breite südlich von Hardecourt aus dem vordersten in den 800 m dahinter liegenden nächsten Graben gedrückt wurde und daß feindliche Abteilungen in das vorspringende Wäldchen nordwestlich von Vermand eindrangen.

An der gesamten übrigen Front zerschellten die wütenden Anläufe an der todesmutigen Pflichttreue unserer Truppen unter außerordentlichen Verlusten für die Feinde.

Auch der im Grabenkampf überraschende Einsatz englischer Reiter zu Pferde konnte daran nichts ändern. Es sind bisher 17 Offiziere und rund 1200 Mann gefangen genommen worden.

Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu berichten.

Die Artillerie- und Minenwerftätigkeit war südlich des Kanals von La Bassée und nordwestlich von Lens, sowie in den Argonnen und beiderseits der Maas zeitweise gesteigert.

Nördlich von Vendresse (Aisnegebiet) gingen kleine französische Abteilungen nach ergebnisloser Sprengung vor und wurden abgewiesen. Der Trichter wurde von uns besetzt.

Ein im Luftkampf abgeschossenes feindliches Flugzeug liegt zertrümmert südlich von Pozieres, ein anderes ist nordöstlich von Vapaume in unsere Hand gefallen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Südöstlich von Riga raffte sich der Feind nur zu schwächlichem Angriffsversuch auf, der im Keime erstickt wurde.

Russische Versuche, beiderseits von Friedrichstadt über die Düna zu setzen, wurden verhindert.

Nördlich von Dweten hat eine kleine Abteilung das Westufer erreicht.

Nordöstlich von Smorgon sind vorgeschobene Feldwachen überlegenen feindlichen Angriffen ausgewichen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen:

Nachdem zwischen Werben und Korfow russische Angriffe zum Stehen gebracht waren, wurde der nach Werben vorspringende Bogen vor erwartetem umfassenden Angriff zurückgenommen.

Heeresgruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Abgesehen von kleinen Vorfeldkämpfen, keine Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Von englisch-französischer Seite werden in leicht zu verstehender Absicht die merkwürdigsten Fabeln über deutsche Verluste im Somme-Gebiet zu verbreiten gesucht.

So wird von Boldhou in alle Welt gesandt, aus einem gefundenen Schriftstück geht hervor, daß ein Bataillon des 119. Reserve-Regiments von seinem Bestande von 1100 Mann 960 verlor, während zwei andere Bataillone desselben Regiments mehr als die Hälfte ihres effektiven Bestandes einbüßten.

Zur Kennzeichnung solcher Ausstreuungen und zur Beruhigung der schwäbischen Heimat des Regiments wird bemerkt, daß seine Gesamtverluste in den letzten Wochen bis gestern glücklicherweise wenig über 500 Mann, also etwa $\frac{1}{4}$ der englischen Angabe beträgt, so beklagenswert auch dies an sich schon ist.

Oberste Heeresleitung

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der vorigen Nummer enthalten.)

Verchiedenes.

Am 12. Juli ist eine neue Bekanntmachung betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung von Flachs- und Hanfstroh Nr. W. III 300/6. 16. R.R.A. erschienen. Durch dieses werden die gesamten Mengen des im Reiche angebauten Flachses und Hanses des Jahres 1916 mit der Trennung vom Boden, sowie alle vorhandenen alten Bestände und etwa noch zur Einfuhr nach Deutschland gelangenden Flachs- und Hanfstroh beschlagnahmt. Es bleibt jedoch das Kösten des Strohs und das Ausarbeiten der Fasern im eigenen Betriebe gestattet. Ein Verkauf der beschlagnahmten Gegenstände ist nur an die Kriegslachsbau-Gesellschaft m. b. H. Berlin W. 56, Marktgrafenstr. 36, oder an solche Personen gestattet, die einen schriftlichen Ausweis der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich-Preussischen Kriegsministeriums zur Berechtigung des Ankaufs der beschlagnahmten Gegenstände erhalten haben. Die Bekanntmachung enthält gleichzeitig die Vorschrift, daß die Besitzer von Flachs- und Hanfstroh ihre Bestände früherer Ernte am 1. August 1916 der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich-Preussischen Kriegsministeriums zu melden haben, und daß aber die beschlagnahmten Vorräte alter und neuer Ernte ein Lagerbuch zu führen ist.

Der Wortlaut der Bekanntmachung, die noch verschiedene Einzelbestimmungen enthält, ist in den amtlichen Zeitungen veröffentlicht und bei den Staats- und Gemeindebehörden einzusehen.

Mancher wird bei den jetzigen Zeiten ratlos darüber sein, wie er mit seinen Beeren säften verfahren soll, um ein haltbares Erzeugnis herzustellen. Folgende Verwendungsarten sind am meisten zu empfehlen: Man stellt aus dem Saft ohne oder besser mit Weinhefe Wein her, jedoch ohne jeglichen Wasserzusatz, denn sonst würde er ohne Zucker sicherlich verderben. Der Wein ist, sobald er vergoren ist, sofort nach dem Abheben der Hefe, abzulassen, das Faß spundvoll zu halten und in einem kühlen Keller aufzubewahren. Dieser Wein kann nun 3 Bt. der Obstern mit Saft von süßen Äpfeln oder Birnen verschnitten werden oder man verwendet ihn selbst als Getränk, indem man ihn kurz vor dem Gebrauch mit der gewünschten Menge Wasser vermischt. Will man den Geschmack von Süßweinen haben, so setzt man vor dem Trinken zum Säßen Saccharin zu und zwar 5-15 Gramm (nicht zu viel) Saccharin auf 100 Liter Wein. 1 Gramm des amtl. zur Bereisung gestellten Saccharins entspricht im süßen Geschmack 460 Gramm Zucker. Es muß betont werden, daß das Saccharin, das jetzt während des Krieges auch zum Säßen von Eingemachtem aus Obst und Beeren gebraucht wird, sich wesentlich vom Zucker unterscheidet. Es ist kein Nahrungsmittel und verläßt den Körper fast unverändert, es hat nur den Geschmack mit dem Zucker gemein, es kann nicht vergären wie Zucker und wirkt, wenn es auch in starken Konzentrationen etwas hemmend auf die Tätigkeit von Hefen und Bakterien wirkt, doch in der anwendbaren Verdünnung nicht konservierend, wie z. B. der aus dem Zucker bei der Gärung entstehende Alkohol oder der Zucker selbst in eingedicktem Zustande in den Sirupen und Zuckerfrüchten.

Um der durch die Sperrung der Zufuhr aus dem Auslande entstandenen Knappheit an Oelen abzuwehren, muß jede Möglich-

keit, aus inländischen Früchten Del zu gewinnen, ausgenützt werden. Für die Delgewinnung geeignet sind u. a. auch die Steinobstkerne, sofern sie in erheblichen Mengen gesammelt werden. Der Kriegsauschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette hat die Verwertung der Steinobstkerne im großen in die Hand genommen. In Baden sind die Kommunalverbände ersucht worden, Sammelstellen zu errichten und die Ablieferung feinerzeit herbeizuführen. Näheres über die Ablieferung wird vom Kriegsauschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette veröffentlicht werden. Da große Mengen zusammen kommen müssen, sollte jedermann sich beteiligen. Gewerbetreibende, Hausfrauen, Lehrer, Kinder sind berufen, die Steinobstkerne zu sammeln und an die nächste Sammelstelle abzuliefern. Dabei sollen folgende Vorschriften beachtet werden: 1. Es sollen nur Kerne von Kirschen (auch Sauerkirschen), Pflaumen und Zwetschgen, Mirabellen, Reineklauden und Aprikosen — nicht von Pfirsichen — gesammelt werden. 2. Nur Kerne von reifem Obst sammeln! Kerne von unreifem Obst enthalten sehr wenig und schlechtes Del. 3. Die Kerne sollen nach Möglichkeit gereinigt werden von anhängendem Fruchtfleisch. Dieses verschlechtert die Ware. 4. Die Kerne sollen getrocknet werden, am besten an der Sonne; sonst im Ofen bei sehr gelinder Wärme (höchstens 35 Grad Celsius). Geröstete Kerne sind unbrauchbar. 5. Auch Kerne von gelochtem und gedörrtem Obst sind unverwendbar. 6. Die einzelnen Kernsorten dürfen nicht vermischt werden, sondern müssen gesondert abgeliefert werden. 7. Verschimmelte Kerne sind völlig wertlos. 8. Die Kerne müssen trocken und luftig aufbewahrt werden. An feuchten und dumpfen Orten verschimmeln und verderben sie. Regelmäßiges Durchrühren oder Durchschaufeln zunächst täglich, dann in längeren Zwischenräumen, ist erforderlich. 9. Von Kernobst sollen lediglich Kürbiskerne gesammelt werden. Von ihnen gilt Nr. 8 in erhöhtem Maße. 10. Man sammle und behandle derart die Kerne, bis die Sammelstellen eingerichtet und öffentlich bekannt gemacht sind.

Schutz der Waldbeerenernte. Um die Aberntung des diesjährigen reichen Waldbeerenertrages und ihre wirtschaftliche Ausnützung für die Volkernährung sicherzustellen, und um Mißständen bei der Beerenlese entgegenzutreten, wurde das Forststrafgesetz und das Polizeistrafgesetz dahin erweitert, daß außer dem Waldeigentümer auch die Forstbehörde ermächtigt werden kann, Verbote bezüglich des Sammelns von Beeren und Kräutern und Pilzen zu erlassen.

Hauspruch einer Thüringer Sommerfrische. (Aus dem „Kreisblatt für den 13. Turnkreis Thüringen“.)

Willkommen, Wand'rer, der du müd und matt
Nach Aepfung suchst und einer Lagerstatt
Trüt ein! Des Stamms und Glaubens du auch bist,
Ob Türke, Jude, Heide oder Christ.
Hier steht ein gutes Bett für dich bereit,
Zu essen gibt's und trinken jederzeit
Nur wer aus jenem Inselreiche stammt,
Das freudentlich den Weltenbrand entflammt,
Der halte ein! Hier gibt's nicht Speis' und Trank
Für ihn, nicht Tisch, noch Stuhl, nicht Bett, noch Bank;
Und böte er mir Rothschilds ganzen Schatz;
In meinem Hause ist für ihn kein Platz!
Er mog nach jenem schönen Lande ziehen,
Wo Weineid und Zitronenbäume blühen!

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 19. Juli: 1) Bülke Christine in Königsbach wegen Beleidigung der Ludwig Vogt, Ehefrau in Freiburg: Vertagt 2) Dehm Peter Ehefrau in Durlach gegen Leop. Schuder in Durlach wegen Körperverletzung: 15 M. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis. 3) Wagner Gustav Ehefrau von Verahausen wegen Berg. gez. Vdr. S. O.: 5 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Karlsruhe i. B.

Kaiserstrasse 146 ☐☐ gegenüber der Hauptpost.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Bedingungen,
je nach Kündigungsfrist.

Für Gelder, die zur Zeichnung der im Herbst d. Js. wahrscheinlich zur Ausgabe gelangenden

5. deutschen Kriegsanleihe

bei uns hinterlegt werden, vergüten wir vom Tage der Einzahlung ab

4 1/2 % Zinsen.

Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte.

Gemeindesparkasse Langensteinbach.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1915.

Einnahmen.		Ausgaben.		
	M.	S.	M.	S.
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1915	31 854	50	1. Zinsen und Kosten für Einlagegut-	
2. Rückstände	60 266	09	guthaben	75 119 95
3. Zinsen von Kapitalien	24 930	79	2. Auf die Verwaltung	1 792 07
4. Gebühren	740	62	3. Sonstige Ausgaben	43 72
5. Sonstige Einnahmen	2	22	4. Für gemeinnützige Ausgaben	300 —
6. Uneigentliche Einnahmen	111 400	70	5. Uneigentliche Ausgaben	111 713 —
7. Einlagen: a. neue Einlagen	280 433	98	6. Rückzahlungen auf Einlageguthaben	240 476 51
b. kapitalisierte Zinsen	74 042	25	7. Angelegte Kapitalien	250 705 —
8. Heimbezahlte Kapitalien	130 128	46	8. Kassenvorrat am 31. Dez. 1915	33 649 36
	713 799	61		713 799 61

Darstellung des Vermögens und der Schulden.

Vermögen.		Schulden.		
	M.	S.	M.	S.
1. Darlehen gegen bedungenes Unterpfand	1 378 154	07	Guthaben der Einleger	1 979 193 77
2. Staatspapiere	117 508	50		
3. Liegenschaftskaufschillinge	54 561	92		
4. Darlehen an Private auf Schuldschein	280 518	96		
5. Darlehen inf. Kreise, Gemeinden und Inhaberpapiere	144 628	50		
6. Bankguthaben	25 210	—		
7. Einnahme-Rückstände	69 625	52		
8. Stückzinsen von ausstehenden Kapitalien	731	82		
9. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	33 649	36	Das Vermögen beträgt	2 104 930 54
10. Gerätschaften nach dem Inventar	401	89	Die Schulden betragen	1 979 193 77
	2 104 930	54	Reinvermögen	125 736 77

Berechnung des Reservefonds.

Der Reservefond hat nach § 19 der Satzungen in mindestens 5 % der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger zu bestehen. Derselbe berechnet sich somit aus M. 1 979 193 77 auf den Betrag von M. 98 959 69.

Berechnung des Uberschusses.

Das reine Vermögen beträgt M. 125 736 77
 Davon ab der Betrag des Reservefonds „ 98 959 69
 bleibt verfügbarer Uberschuß M. 26 777 08

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1915	1559
Zugang	135
	1694
Abgang	46
Stand am 1. Januar 1916	1648

Langensteinbach den 25. Mai 1916.

Der Bürgermeister:
Schöpfle.

Der Rechner:
Schandel.

Photographische Bedarfsartikel

erhalten Sie in der Blumen-Drogerie von Julius Schaefer.

Gasherde

in allen Größen, sowie Gasflamme empfiehlt in großer Auswahl Heinrich Mannherz, Blechnerei u. Installationsgeschäft, Pfingststraße 33.

Bis 1. August ohne Kleiderkarten.

Weiße Herbst-Jacken M. 15.75

Weiße Herbst-Mäntel M. 21.75

Daniela Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.

Fahrräder,

2 guterh., m. gutem Friedensgummi und Torpedosfreilauf billig zu verkaufen.

Grödingen, Schulstr. 3a.

Jugendlicher Arbeiter

als Hilfsdreher sofort gesucht Armaturenfabrik E. Mohr.

Gesucht auf 1. August ein fleißiges, sauberes Mädchen zu Hausarbeiten, welches zu Hause schlafen kann. Vorzustellen Weingarterstr. 6, 2. St. links.

20 St. geb. Betten, auch 2-schläfr., u. eis. m. Rost u. Polster von 12 M an. Küchenschränke von 8 M an. Einige Kleiderschränke, 8 Kommoden, Oval- u. andere Tische, hölz. u. eis. Kinderb., kl. Eisschrank, groß. Waschkücher, 2 Waschkessel, 1 Bart. Küchenschürz, schöne Bilder u. verschied. Auf, An- u. Verkauf, Kronenstr. 1, Karlsruhe. — Geb. Möbel u. ganze Haushaltungen werden jederzeit angekauft. — Postkarte genügt.

Zu vermieten

sobald oder später schöne 4- oder 5-Zimmer Wohnung mit Zubehör im 2. Stock. Zu erfragen Bismarckstraße 15, parterre.

Geräumige 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung auf 1. Okt. zu vermieten Lammstraße 25, 2. Stock. Näheres K. Leuzler, Lammstraße 23.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Hauptstraße 76 III.

Das Bäckeri-Anwesen

Grödingenstr. 50 mit 2 Wohnungen und großem Acker-gelände ist auf 1. Okt. 1916 zu vermieten. Näheres bei K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Milchfeldstraße 7 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Schön möbliertes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Badach.